

## Früher Agnes, heute Anthony – In einigen Haffdörfern startet die neue „Gemeindeschwester“ ihren Dienst



Die jahrelangen Bemühungen der Akteure im Netzwerk der Multiplen Häuser tragen nun Früchte. Erstmals seit der Wende wird es künftig wieder den Einsatz einer Gemeindeschwester in den Dörfern geben, deren Anlaufpunkt jeweils die Multiplen Häuser sind. In ihrer letzten Beratung stimmten die Vertreter des Netzwerkes gemeinsam mit dem Ärzte-Netz „Haffnet“ die Details ab, denn die Gemeindeschwester ist direkt beim Ärztenetzwerk angestellt. Somit kann sie für alle niedergelassenen Ärzte der Region auch tätig werden, was für die Betreiber der Multiplen Häuser nicht unwichtig war. Weiterhin laufen die Bestrebungen der Betreiber der Multiplen Häuser in Altwarp, Vogelsang-Warsin, Ahlbeck, Rieth und Hintersee darauf hinaus auch einen niedergelassenen Arzt selber für das Netzwerk oder einen einzelnen Standort zu gewinnen, aber bis es soweit ist soll und kann eine Gemeindeschwester ein wichtiges Bindeglied zwischen Patienten und Hausarzt schon jetzt sein.

Die heutige Gemeindeschwester heißt nicht mehr Agnes, sondern „Verah“. Dies ist natürlich nur der medizinische Begriff, im wirklichen Leben versteckt sich für den Bereich der Multiplen Häuser der ausgebildete Krankenpfleger Anthony Jys, der vor wenigen Tagen seinen Abschluss als „Verah“ mit Bravour meisterte, hinter der Berufsbezeich-

nung. In wenigen Tagen wird er seinen Einsatz in den Dörfern starten, der genaue Fahrplan für die einzelnen Häuser lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Über die Tagespresse und Aushänge in den Multiplen Häusern werden Sie jedoch rechtzeitig informiert. Vereinbart ist, dass die Häuser einmal pro Woche in einem festen Rhythmus angefahren werden. Ergänzend zu den Erreichbarkeiten im jeweiligen Multiplen Haus können Hausbesuche vereinbart werden. Anthony wird all jene delegierbaren ärztlichen Leistungen anbieten, die für den jeweiligen Hausarzt eine Entlastung darstellen und dem Patienten den mitunter weiten Weg zur Hausarztpraxis ersparen.

Nach einer Einarbeitungsphase werden sich die Partner des neuen medizinischen Angebots zusammen setzen und die Frequenz sowie die Zeitdauer der Erreichbarkeit in den einzelnen Dörfern an den Bedarf anpassen. Entgegen allen vorherigen Modellen und Versuchen, die immer zeitlich befristet waren, ist es mit dem jetzigen Angebot gelungen, ein dauerhaftes Modell zur Verbesserung der medizinischen Infrastruktur im ländlichen Raum auf den Weg zu bringen.

*Gerd Walther*

*Netzwerksprecher der Multiplen Häuser*